



Zuhause Gottesdienst feiern

Hausgottesdienst am
siebten Sonntag der Osterzeit
24. Mai 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Sonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst kann alleine oder mit der Familie gebetet werden. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Der Kommentar kann helfen, über das Evangelium nachzudenken. Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden. Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit). In manchen Kirchengemeinden besteht die Möglichkeit, dass Kommunionhelferinnen oder Angehörige die Kommunion überbringen. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Osterkerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Zettel und Stift für alle Mitfeiernden
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder und für Instrumentalmusik; ggf. Instrumentalmusik zum Einspielen.
- ob alle Lesungen vorgetragen werden oder allein das Evangelium
- wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (10 Uhr Katholischer Gottesdienst aus dem Kölner Dom auf BibelTV) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben. Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: <https://wir-sind-da.online/>

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und -seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie
Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer
Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.
Das Segensgebet ist von Rundfunkpfarrer Thomas Steiger.

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Osterkerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Eine/r Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

Eine/r Jesus Christus ist in unserer Mitte
und schenkt uns seine Gemeinschaft und seinen Frieden.

Alle Amen.

Eine/r Ihm öffnen wir unser Herz.

Eine/r Ihm halten wir hin, was wir aus dieser Woche mitbringen.

Eine/r Seinem Wort vertrauen wir uns an.

Stille

Eine/r Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lied O mein Christ, lass Gott nur walten (Gotteslob 845, 1-2)

Gebet

Einer/r Wir danken dir, Herr, unser Gott,
für das gemeinsame Gebet,
das uns mit Menschen in unserer Gemeinde und
auf der ganzen Erde verbindet.

Alle So bleibt in uns lebendig,
was wir allein vergessen und verlieren würden:
Die Gemeinschaft mit dir
und ein Leben, das in deiner Ewigkeit geborgen ist.
Festige unsere Gemeinschaft mit dir und untereinander.
durch Christus, den auferstandenen Herrn.
Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott,
 du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
 Mach uns nun hellhörig für dein Wort
 und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören,
 dein Wort sei uns Orientierung und gebe uns Hoffnung.

*Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen vorgetragen werden
(Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ
kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

Erste Lesung (Apg 1,12-14)

Antwort mit Psalm 27 (Gotteslob 38,1.2)

Zweite Lesung (1Petr 4,13-16)

Halleluja (Gotteslob 174,3)

Evangelium (Joh 17,1-11a)

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte:
Vater, die Stunde ist gekommen.

Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht!

Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben,
damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt.

Das aber ist das ewige Leben:

dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen
und den du gesandt hast, Jesus Christus.

Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt,
das du mir aufgetragen hast.

Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit,
die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!

Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart,
die du mir aus der Welt gegeben hast.

Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben
und sie haben dein Wort bewahrt.

Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist.
Denn die Worte, die du mir gabst,

habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen.

Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin,
und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast.
Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle,
die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir.
Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein;
in ihnen bin ich verherrlicht.
Ich bin nicht mehr in der Welt,
aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Bei meditativer Instrumentalmusik können die Teilnehmenden noch eine gewisse Zeit bei diesem Evangelium verweilen.

Leseimpulse

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Wie sieht Jesus seine Sendung, seine Aufgabe in dieser Welt?

Jesus spricht von Menschen, die seine Worte angenommen und bewahrt haben.

- Welche Worte Jesu trage ich im Herzen?
→ Wenn Sie wollen, können Sie dieses für Sie wertvolle Wort Gottes aufschreiben, an die Kerze legen und nach dem Gottesdienst an einen besonderen Ort legen.

„Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.“

- In welche Stimmung bringt mich dieses Wort Jesu?

Abschluss der Austauschrunde

Eine/r	Für Gottes Wort in der Schrift für Gottes Wort unter uns für Gottes Wort in uns
Alle	Dank sei Gott.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Lied Meine Hoffnung und meine Freude (Gotteslob 365) oder
Ach bleib mit deiner Gnade bei uns (Gotteslob 436)

Fürbitten

In den Fürbitten können die Ängste und Nöte geäußert werden, die den Betenden besonders auf dem Herzen liegen, und/oder die Personen genannt werden, für die man besonders beten möchte. Die Anliegen können auch in Stille vor Gott gebracht werden.

*Nach den einzelnen Bitten antworten alle: **Wir bitten dich, erhöre uns.***

- Wir beten für alle, die mutlos werden und den inneren Halt verlieren
- Wir beten für alle, die sich unverstanden und deplatziert fühlen
- Wir beten für alle, denen die gesellschaftliche Situation zunehmend Angst macht
- Wir beten für alle, die dringend Hilfe brauchen
- Wir beten für unsere Verstorbenen und für alle, die dem Tod nahe sind.

Vaterunser

Eine/r Beten wir verbunden mit allen Menschen, die auch gerade beten, mit den Worten Jesu.

Alle Vater unser...

Kommunion

An dieser Stelle kann der Kommunionempfang folgen (Gotteslob 945,6).

Lied Ihr Christen, hoch erfreuet euch! (Gotteslob 339, 1.5-7) oder
Komm herab, o Heiliger Geist (Gotteslob 815)

ABSCHLUSS UND SEGEN

- Eine/r Bitten wir Gott um seinen Segen.
Alle Gott,
 du kennst die Tage unseres Lebens –
 ihre Freude ... ihre Leere ... ihre lange Dauer.
 Hinter allem Tod bist du verborgen
 als der Lebende.
- Eine/r Denke an uns.
 Du vergisst keinen Namen.
 Du verachtest kein Menschenkind.
- Alle Gedenke unser und segne uns.
 Geh nicht weg aus dieser Welt.
- Eine/r Überlass die Menschen nicht einander:
 Weiße und Schwarze –
 Christen und Muslime –
 Hungrige und Gesättigte –
 Arme und Reiche.
 Gedenke jedes Einzelnen,
 damit keiner umsonst geboren ist.
- Alle Sei in unserem Herzen und unserer Seele,
 dass wir das ärgste Leid etwas mildern;
 dass wir nicht fortfahren in der Verwüstung der Erde.
 Lass leuchten über uns dein Angesicht
 und gib uns Frieden.
- Eine/r Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Alle Amen.
- Lied** Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob 534)

Kommentar zum Evangelium: Ewiges Leben – Gemeinschaft mit Gott

Was geschah am Karfreitag und an Ostern? Unter dem Verdacht, ein „Gefährder“ der politischen Ordnung zu sein, wurde ein Unschuldiger im Kreis von Verbrechern hingerichtet – wie Tausende davor und danach. Einige bezeugten dann, sie hätten ihn nach seinem schmachvollen Tod als Lebendigen gesehen und er sei bei Gott.

Was aber eigentlich geschah, will uns das heutige Evangelium erschließen. Karfreitag und Ostern sind im Johannesevangelium „die Stunde Jesu“, in welcher Jesus den Vater „verherrlicht“ und umgekehrt der Vater Jesus. Gemeint ist das ganze Geschehen: vom Kommen Jesu zu uns Menschen, seinem Wirken und seiner Lebenshingabe. In allem geht es um die Verherrlichung Gottes: Dazu ist Jesus, der schon vor seiner irdischen Existenz beim Vater war, ein Mensch geworden, dazu hat er Heilungen gewirkt und Zeichen getan, dazu blieb er dem vom Vater gegebenen Auftrag treu, dazu hat er aus eigener Vollmacht sein Leben hingegeben, indem er das auf ihn zukommende Geschick annahm und über sich ergehen ließ, um uns Menschen „ewiges Leben“ zu schenken und so Gott zu ehren.

Diese Wirklichkeit kann nur durch die gläubige Sicht erfasst werden. Sie liegt nicht einfach auf der Hand, doch sie kann sich im glaubenden Nachdenken über Jesus und sein Geschick als schlüssig erweisen. Es geht Gott in der Sendung Jesu um uns Menschen. Die Verherrlichung Gottes und Jesu besteht ja gerade darin, dass die Absicht Gottes, uns ewiges Leben zu schenken, ans Ziel kommt.

Worin besteht nun das „ewige Leben“? Es wird uns hier – einmalig überhaupt – eine Erklärung geliefert, die erstaunen lässt: Nicht endlos fortdauerndes Leben, nicht ein von diesseitigen Beschränkungen freies Leben, nicht eine über alle Maßen gesteigerte Lebensqualität, sondern die Erkenntnis des einzig wahren Gottes und seines Gesandten, Jesus Christus. Das ist das ewige Leben! Wie sollen wir das verstehen? „Erkennen“ Gottes meint mehr als nur die Existenz Gottes für wahr zu halten, mehr als den Geboten Gottes zu folgen, mehr als den Schilderungen des Wirkens Jesu zu trauen. „Erkennen“ heißt, innige Gemeinschaft zu haben mit Gott und Jesus Christus, in einem Vertrauen auf ihn, dass das eigene Leben und sein Geschick in ihm verankert ist.

Diese innige Gemeinschaft gilt es zu wagen, im Gebet, in Schritten der Nachfolge Jesu, in der Feier des Glaubens und der Sakramente, im konkreten Einsatz für andere, in der Gemeinschaft mit anderen Glaubenden, mit der Kirche. Und diese innige Gemeinschaft mit Gott und Jesus ist deshalb „ewiges Leben“, weil es die Dimension, die Wirklichkeit unseres Lebens ist, auf die es ankommt, die hier schon Realität ist und die auch die Sterblichkeit und den Tod überdauern wird. Das jetzige und das künftige Leben kommen zur Erfüllung in der Gemeinschaft mit Gott.

Im Moment, in dem dieses Geschehen zum Ziel kommt, tritt Jesus betend ein für alle, für die er gekommen ist und für die er sich hingeben wird. Er tritt gerade deshalb für sie ein, weil diese erkannt haben, dass in Jesus Gott selbst sich zeigt und Menschen so zur Gemeinschaft mit Gott gefunden haben.

Für die anderen kann und braucht Jesus nicht zu bitten, denn von Gottes Seite her ist alles getan, damit die Menschheit gerettet werden kann. Es ist Aufgabe der Menschen selbst, die Verweigerung gegenüber Gott und Jesus aufzugeben und noch zum Glauben zu kommen.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese ebenfalls auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: www.drs.de ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen